Reparaturwerkstatt der Kehrichtverbrennungsanstalt der Stadt Zürich : 1959, Architekt : Walter Custer BSA/SIA, ao. Prof ETH, Zürich ; Mitarbeiter : F. Hochstrasser, L. Fromer ; Ingenieure : Schellenberg + Châtelain, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 3: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87032

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

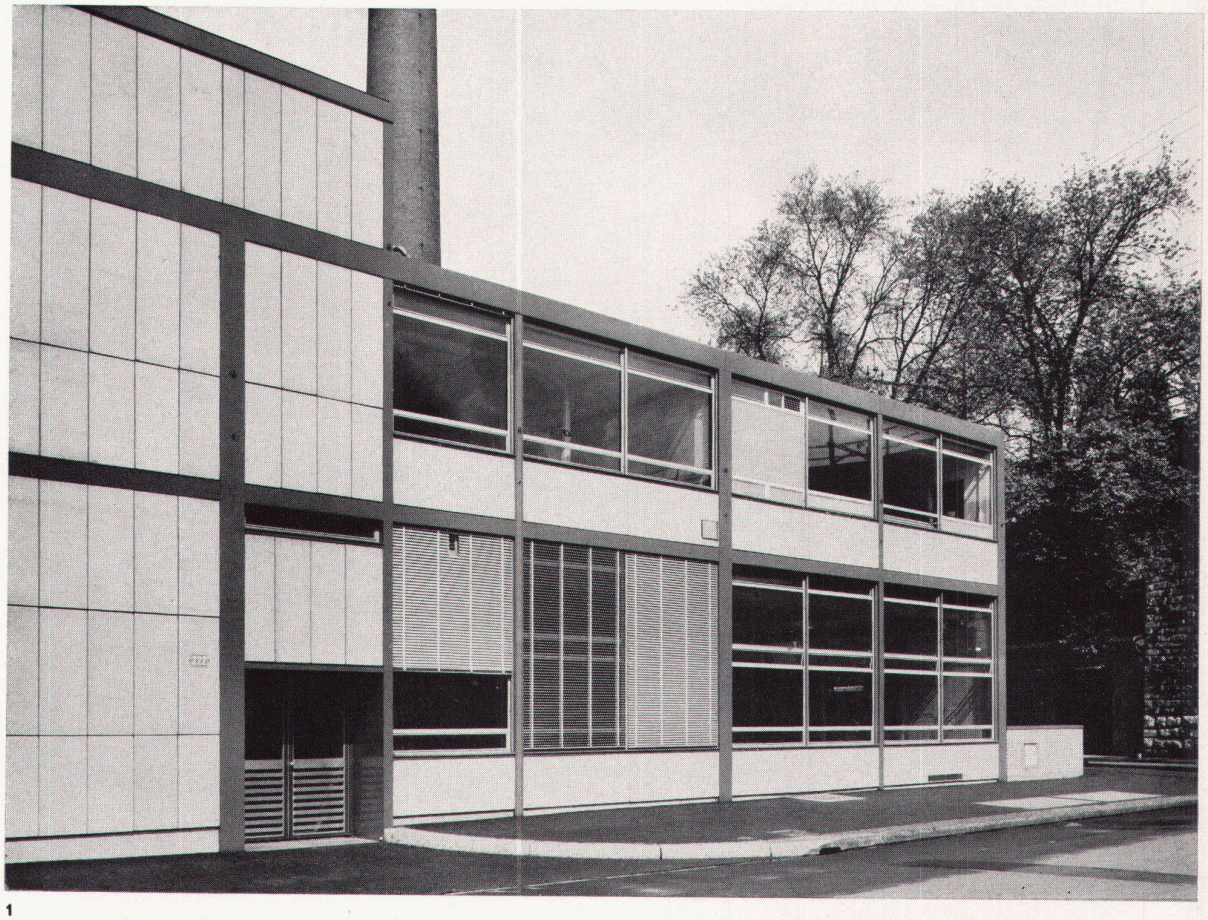
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reparaturwerkstatt der Kehrichtverbrennungsanstalt der Stadt Zürich



1

1959. Architekt: Walter Custer BSA/SIA, ao. Prof. ETH, Zürich
Mitarbeiter: F. Hochstraßer, L. Fromer
Ingenieure: Schellenberg + Châtelain, Zürich

Der Bestand an Motorfahrzeugen der Kehrichtabfuhr der Stadt Zürich ist in den letzten dreißig Jahren von 21 auf 84 angewachsen. Diesem Zuwachs war die schlecht belichtete, veraltete Reparaturwerkstatt im bestehenden Dienstgebäude nicht mehr gewachsen. Im Herbst 1957 wurde den Stimmbürgern die Vorlage über die Erweiterungsbauten des städtischen Abfuhrwesens vorgelegt. Neben dem Ausbau des bestehenden Dienstgebäudes auf dem im Industriequartier liegenden Grundstück der Kehrichtverbrennungsanstalt wurde auch dem Neubau einer Reparaturwerkstatt zugestimmt. Mit dem Bau der neuen Werkstatt konnte die Zahl der Aufträge und Reparaturen auf das Doppelte ansteigen. Zudem wurde im bestehenden Dienstgebäude zusätzlich Platz für die Einstellung von Kehrichtwagen frei.

Die von außen und innen klar ersichtliche Stahlskelettkonstruktion mit sechs Hauptrahmen wurde auf die Betonunterkonstruktion des Kellers, beziehungsweise der Einzelfundamente, aufgerichtet. Nur der südlich gelegene Gebäudestreifen ist unterkellert und mit einer Massivbetondecke überspannt. Im ganzen Erdgeschoß basiert die angenommene Nutzlast von 4 t auf dem maximalen Raddruck des schwersten Wagens. Die eingezogene Decke südlich der Halle wurde in einer Stahl-Beton-Verbundkonstruktion ausgeführt. Innere Wände wurden konsequent mit Kalksandstein aufgemauert, während außen die Stahlkonstruktion mit 10 cm starken vorfabrizierten Durisol-Platten ausgefacht wurde. Die Dachkonstruktion mit Kiesklebedach wurde mit freitragenden Durisol-Dachplatten ausgeführt. Die Hallenuntersicht bildet eine schallschluckende, poröse Durisol-Platten-Decke.

Die Hallengröße von 42 × 12,60 m ergab sich aus der Maßeinheit der neun Reparaturstände. Diese Maßeinheit bildete auch die Grundlage des streng eingehaltenen Achsensystems von 4,20 m. Die Werkbänke mit Schubladenunterbauten und Anschlüssen für Druckluft, Kraft- und Lichtstrom befinden sich unmittelbar neben den Ständen. Großer Wert wurde auf die mobilen Werkzeug-Boys und Schweißanlagen gelegt, da auch Reparaturen außerhalb der Werkstatt ausgeführt werden müssen. Zwei viersäulige, bodenbündige «Vilver»-Wagenheber für je 10 t Hubkraft und zwei geplättelte, ventilierte und gut beleuchtete Putzgruben werden in der Fläche des Hallenbodens eingebaut. Zwei Kranen zu je 4 t Tragkraft, die auch zusammengekuppelt werden können, bestreichen die ganze Hallenfläche.

Das Kellergeschoß enthält das große, im Baukastensystem aufgebaute Warenmagazin, die Verteilerstation für Kalt- und Warmwasser, Heizung, Ventilation und Druckluft. Das Öl- und Fettmagazin ist aus feuerpolizeilichen Gründen in einem besonderen, ventilierten Raum untergebracht.

Im Galeriegeschoß befinden sich die Garderoben mit zwanzig zweiteiligen Garderobenkästen, eine Waschrinne mit sechzehn Zapfstellen und die WC-Anlage. Die Holzbearbeitungswerkstatt mit einer Späneabsauganlage und eine Raumreserve, die je nach Bedürfnis als Arbeitsraum oder Magazin ausgebaut werden könnte, vervollständigen dieses Geschoß.

Die Heizung mit der Verteilungszentrale im Keller wird von der Kehrichtverbrennungsanlage mit Heißwasser versorgt. Zwei Umformer reduzieren die Temperatur des 130grädigen Wassers für die Bodenheizung der Halle und für die normale Raumradiatorenheizung. Die Halle mit der vorerwähnten Bo-

2

denheizung wird zusätzlich zu den mit Thermostat gesteuerten Lufterhitzern (Frisch- und Umluftbetrieb) mittels Heißwasserschlangen unter Oblichtfenstern und Brüstungen geheizt. Die Ventilation wurde auf ein Minimum beschränkt, da eine gute natürliche Querlüftung vorhanden ist und die Motorabgase in der Halle und in der Putzgrube mit einem wirkungsvollen, in der ganzen Fläche verzweigten Absaugsystem abgeführt werden.

Die sanitären und elektrischen Installationen sind so weit disponibel ausgeführt, daß auch die Anforderungen eines wachsenden Betriebes erfüllt werden können. Das benötigte Heißwasser zur Aufbereitung des Warmwassers sowie die elektrische Energie für die ganze Reparaturwerkstatt erfolgt von der Kehrichtverbrennungsanlage.

Die Farbgebung wurde bewußt zurückhaltend und konsequent durchgeführt. Der dominierende Grundton ist das kräftige Blau, das die tragenden Stahlteile innen und außen zeichnet. Die englischroten Außentüren, das helle Grau der Fenster und der naturbelassene Verputzton der Durisol-Wandplatten ergänzen außen das Farbbild. Im Innern kommen neben den Außentönen noch die stark vortretenden Sicherheits- und Markierungsfarben an Maschinen, Leitungen und Installationen hinzu. Beruhigend für alle in der Werkstatt Arbeitenden wirkt das Grün des Hallenbodens und der Maschinen.

1
Detail der Südfassade
Détail de la face sud
South elevation detail

2
Nordostfassade
Face nord-est
Northeast elevation

3
Inneres der Halle
Intérieur du hall
Interior of hall

4
Reparaturstände für Kurzrevisionen
Stands de réparation pour les petites revisions
Repairing benches for smaller checkups

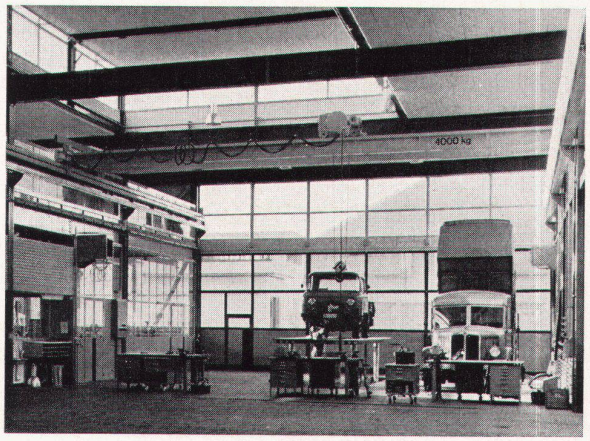
5
Viersäulen-Wagenheber für Kilometerrevisionen
Cric hydraulique pour les revisions kilométriques
Hydraulic jack for mileage checkups

6
Materialmagazin im Kellergeschoß
Dépôt de matériaux au sous-sol
Store-room in the basement

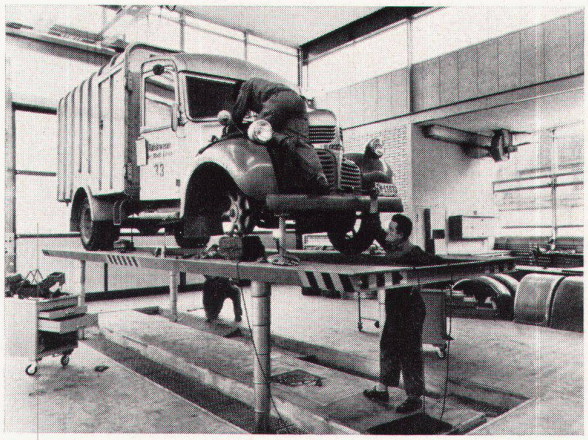
Photos: Yolande Custer, Zürich

Reparaturwerkstatt der Kehrichtverbrennungsanstalt der Stadt Zürich

3

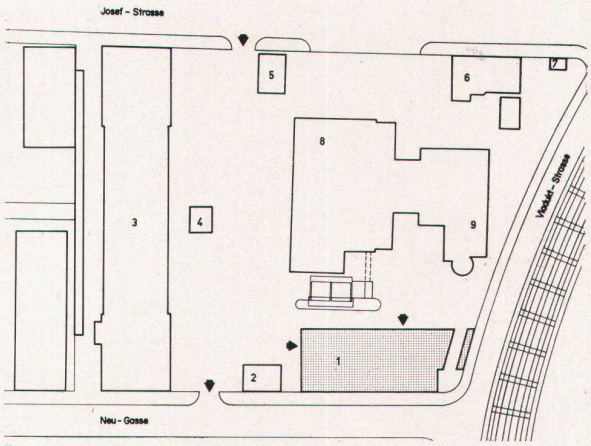


4

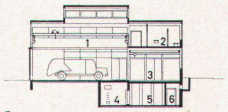


5

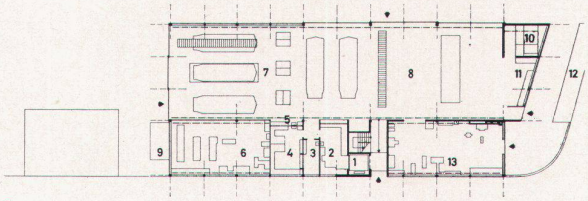
6



7



8



9

7
Situation
Situation
Site plan

1 Reparaturwerkstatt
2 Methangasaufbereitung
3 Dienstgebäude
4 Tankstelle Benzin und Methangas
5 Gewichtskontrolle, Büros
6 Dienstwohnungen
7 Trafostation
8 Kehrichtverbrennungsanlage
9 Energiezentrale

8
Schnitt
Coupe
Cross-section

1 Halle
2 Galeriegeschoß
3 Schlosserei
4 Installationsraum
5 Schurraum
6 Materialraum

9
Grundriß 1 : 900
Plan
Plan

1 Warenlift
2 Materialausgabe
3 Büro Werkstattschreiber
4 Büro Werkstattleiter und Stellvertreter
5 Stehpult
6 Mechanische Werkstatt
7 Halle Kurzrevisionen
8 Halle Kilometerrevisionen
9 Fahrradständer
10 Reinigungsbad
11 Maler und Bucht für Spezialarbeiten
12 Schlossereihofüberdeckung
13 Schlosserei